



## »So erfolgreich kann Technologietransfer sein« SRM-Geschäftsführer Hosenberg über ein Elektrotechnik-Projekt

»In einem hart umkämpften Markt kann nur überleben, wer stets eine Nasenlänge voraus ist. Getreu dieser Devise nehme ich an verschiedenen Veranstaltungen teil, um Kontakte zu Entwicklern und Forschern zu finden. Hierbei konzentriere ich mich auf zwei Problemstellungen:

Erstens ist es für uns als Hersteller von Stromversorgungen immer wieder interessant, auf diesem Sektor Neuerungen zu erfahren, die unsere Produkte leichter, kleiner oder flexibler gestalten.

Zweitens ist es für uns als Leiterplattenhersteller interessant, Entwickler zu finden, die Dienstleistungen, wie Layouterstellung, Prototypen- und Musterservice bis zur Produktion der Nullserie, benötigen.

Aus diesem Grund besuchte ich auch die Veranstaltung von InnoTOP am 18. Oktober 2002, die es mir ermöglichte, Herrn Prof. Marx kennen zu lernen. Herr Prof. Marx präsentierte seine Projekte aus der wissenschaftlichen Arbeit an der Technischen Fachhochschule Berlin. Sein Auftraggeber wünschte sich die Entwicklung eines elektronischen Vorschaltgerätes für Neontechnik. Besondere Spezifikation: 2-5 KV Ausgangsspannung mit Konstantstrom. Im Workshop »Licht-Elektronik und elektrische Hilfsantriebe« vereinbarten wir weitere Kontaktabmachungen, um eine interessante Innovation mit unseren gemeinsamen Ressourcen durchzuführen.

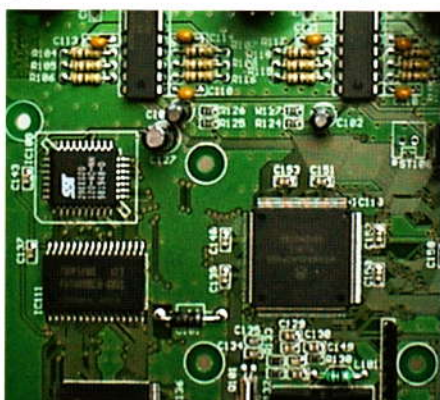
Nach Problemfeststellung und Zielsetzung für die Entwicklung wurde die Aufgabenaufteilung im Detail besprochen, ein Pflichtenheft erstellt und weitere Maßnahmen zur Absicherung des Gelingens getroffen. Die Treffen der Partner fanden hierzu kurzfristig und unregelmäßig nach aktuellem Bedarf statt.

Herr Prof. Marx steuerte hierzu die Entwicklungsleistung bei, während die SRM Technik auf Grund Ihrer langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Neu-Layouterstellung und des Materialeinkaufs beratende Aufgaben übernahm. So wurde beispielsweise die Verfügbarkeit der einzelnen Bauteile recherchiert und an Prof. Marx gemeldet, damit das Endprodukt auch realisierbar bleibt.

Durch eine reibungslose Kommunikation sind

zum Jahresende 2003 Layout und Prototypen bereits fertiggestellt. Derzeit läuft die Planung der Nullserie, deren Fertigstellung in den nächsten Monaten erwartet wird.

Beide Partner profitieren in diesem Projekt ohne Frage von den Kontakten durch InnoTOP und sehen den Fortschritt Ihres eigenen Projektes auch als Beweis dafür, wie erfolgreich ein Technologietransfer verlaufen kann. Ich nutze gerne die Standortvorteile des Wissenschaftsstandort Berlin, um unser Unternehmen auch in konjunkturell schwierigen Zeiten gut zu positionieren. Mit Herrn Prof. Marx ergab sich eine erfrischende Zusammenarbeit mit einem hohen Synergiepotential.« Die SRM-Technik wurde 1973 von vier Ingenieuren in Berlin gegründet. SRM steht für Steuern, Regeln und



Messen. Heute hat sich das Unternehmen auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Stromversorgungen und Schaltnetzteilen spezialisiert. Zum Leistungsumfang gehört eine große Palette an Standardversorgungen und die Entwicklung und Produktion von kundenspezifischen Stromversorgungen. Die SRM-Printtechnik steht für Leiterplatten-Blitzdienst. Aus ihr heraus wurde 1983 die eigenständige Gesellschaft für Leiterplattentechnik gegründet. Sie ist der Partner der klein- und mittelständischen Unternehmen in der Produktion von Leiterplatten im Terminalsystem speziell für Prototypen- und Kleinserienfertigung.

Hartmut Hosenberg  
Tel. 030/ 701 900 0  
hosenberg@srm-technik.de

Prof. Dr. Ing. Peter Marx  
Tel. 030/ 45 04 23 10  
marx@tfh-berlin.de